

**Verbandsgemeinde Flechtingen**



# **Konzeption**

## **der Kindertagesstätte**

### **„Hort Erleben“**

**Standort:** Parkstraße 7a  
OT Erleben  
39343 Erleben

**Kitaleitung:** Eyreen Hillemann

Telefon: 039054/ 986 269

Fax: 039054/ 986 270

Email: [hort-erleben@vg-flechtingen.de](mailto:hort-erleben@vg-flechtingen.de)

**Datum:** Freitag, 6. Mai 2022



## **Vorwort**

Die Verbandsgemeinde Flechtingen, mit ihren insgesamt 17 kommunalen Einrichtungen und zwei Einrichtungen in freier Trägerschaft, befindet sich im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. In den vier Horten, eine Kindertagesstätte mit Hort, elf Kindertagesstätten und zwei integrativen Kindertageseinrichtungen begleitet qualifiziertes und engagiertes Fachpersonal die Kinder in ihren Bildungsprozessen und stellt somit ein breites pädagogisches Angebot für Kinder bis zum 12. Lebensjahr bereit.

Dies geschieht in Erziehungspartnerschaften mit den Personensorgeberechtigten.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind. Gleich welcher Herkunft, Nationalität, Religion oder Beeinträchtigung, sollen sie sich in unseren Einrichtungen wohlfühlen.

Jedes Kind erhält die Zuwendung und Förderung, die es braucht, um seine eigenen Kräfte zu entfalten und es in seiner Entwicklung weiter zu bringen.

Ein Instrument zur Sicherung der Qualität der Arbeit in Kindertageseinrichtungen bietet die Einrichtungskonzeption. Sie ist eine Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Fachkräfte, an der sich ihre eigene Arbeit messen lässt, und ist Visitenkarte des Trägers und der Einrichtung, die in der Öffentlichkeit für Transparenz sorgt. Jede Einrichtung ist verpflichtet, eine Konzeption zu erstellen und sie fortlaufend weiterzuführen.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind in allen kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen der Verbandsgemeinde verbindlich. Die gemeinsame Basis der pädagogischen Arbeit wird in einer Rahmenkonzeption beschrieben.

Jede Kindertageseinrichtung hat ergänzend ihre einrichtungsbezogenen Schwerpunkte formuliert. Sie konkretisieren die Rahmenkonzeption, indem unterschiedliche Bedingungen wie Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Größe, Ausstattung etc. Berücksichtigung finden und somit das jeweilige eigene Profil beschreiben.



Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	2
<b>1. Gesetzliche Grundlagen</b> .....	4
<b>2. Träger</b> .....	4
<b>3. Rahmenbedingungen</b> .....	4
<b>Lage und Standort</b> .....	4
<b>Kapazität</b> .....	4
<b>Öffnungszeiten</b> .....	5
<b>Räumliche Bedingungen</b> .....	5
<b>Verpflegung</b> .....	5
<b>Allgemeines</b> .....	5
<b>Personal</b> .....	5
<b>4. Pädagogische Grundlagen</b> .....	7
<b>Unser Bild vom Kind</b> .....	7
<b>Aufsichtspflicht</b> .....	8
<b>Tagesablauf</b> .....	8
<b>Umsetzung vom Bildungsprogramm</b> .....	9
<b>5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“</b> .....	15
<b>6. Partizipation</b> .....	15
<b>7. Inklusion/ Gender/ Diversität</b> .....	16
<b>8. Nachhaltigkeit</b> .....	17
<b>9. Beobachten und Dokumentieren</b> .....	18
<b>10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten</b> .....	18
<b>Formen der Zusammenarbeit</b> .....	18
<b>11. Feste und Feiern</b> .....	19
<b>12. Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	19
<b>13. Vernetzung und Kooperation</b> .....	20
<b>14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement</b> .....	20
<b>15. Qualitätsmanagement</b> .....	21



## 1. Gesetzliche Grundlagen

- Kinder – und Jugendhilfe Gesetz SGB VIII
- Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG)
- UN – Kinderrechte Konvention
- Bildungsprogramm für die Kitas in Sachsen- Anhalt: Bildung elementar- Bildung von Anfang an
- Rahmenhygieneplan für Kindertageseinrichtungen
- Bundeskinderschutzgesetz (§ 8a (4) SGB VIII incl. der Kooperationsvereinbarung des LK Börde
- Betriebserlaubnis
- Alle Gesetzmäßigkeiten befinden sich im Qualitätshandbuch der Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde Flechtingen.

## 2. Träger

- Verbandsgemeinde Flechtingen  
Lindenplatz 11-15  
39345 Flechtingen  
Ansprechpartner: Verbandsgemeindebürgermeister Herr M. Weiß
- Verbandsgemeinde Flechtingen  
Außenstelle Calvörde  
Haldenslebener Straße 21  
39359 Calvörde  
Ansprechpartner: Kita- Koordinatorin Frau S. Heidemann-Müller

## 3. Rahmenbedingungen

### Lage und Standort

*Der Hort Erleben befindet sich im Schulgebäude der neu gebauten Grundschule Erleben.*

*Der Ort, in welchem wir uns befinden, ist eine Gemeinde im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt und gehört zur Verbandsgemeinde Flechtingen und liegt zwischen Helmstedt und Magdeburg an der B1 und A2.*

### Kapazität

In den Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde können Kinder von 0 bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang betreut werden.

*Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder, ab der 1. Klasse bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang, jedoch höchstens bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres betreuen zu lassen.*



### **Öffnungszeiten**

Die Regelöffnungszeiten in der Verbandsgemeinde liegen zwischen 6.00 Uhr und 17.00 Uhr.

*Die Einrichtung ist von 6.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsschluss bis 17.00 Uhr geöffnet.*

*In den Ferien sind wir ganztags, von 6 Uhr – 17 Uhr für die Kinder da.*

### **Räumliche Bedingungen**

*Unser Hort befindet sich in Doppelnutzung in der Grundschule Erleben. Das Schulgebäude wurde im August 2021 fertiggestellt. Das neue Hortgebäude wird voraussichtlich im August 2022 bezogen werden können.*

*In stilvoll eingerichteten Klassen – und Gruppenräumen macht das Lernen und Spielen besonders Freude.*

*Auf dem Außengelände wird den Kindern viel Raum und Platz geboten ihren Interessen nachzukommen, sich zurückzuziehen oder mit miteinander ins Gespräch oder Spiel zu finden. Der angrenzende öffentliche Spielplatz und der Fußballplatz der Gemeinde Erleben bieten für die jüngsten als auch für die älteren Kinder gute Bedingungen, um ihren Bedürfnissen nach Bewegung und Spiel gerecht zu werden.*

### **Verpflegung**

Die Versorgung der Kinder mit einer warmen Mittagsmahlzeit wird seitens des Trägers sichergestellt. Die Versorgung mit Frühstück und Vesper wird in den Einrichtungen unterschiedlich gehandhabt. Die Kostenübernahme für die Verpflegung in jeder Kindertagesstätte obliegt den Personensorgeberechtigten.

*Während der Schulzeit kümmert sich die Schule um das Mittagangebot, d.h. sie gehen mit den Kindern zum Essen. Anders ist dies in den Schulferien. Dann übernimmt das der Hort.*

*Die Kinder haben die Möglichkeit, im Frühhort ihr Frühstück einzunehmen. Dazu bieten wir warmen Tee und Obst oder Gemüse aus der Schulversorgung an. Die Nachmittagsverpflegung obliegt den Eltern, welches in eigenen Brotdosen mitgebracht wird.*

### **Allgemeines**

Schließzeiten, Zahlungsmodalitäten, Betreuungsvereinbarungszeiten sowie An- und Abmeldungen sind in der Satzung der Verbandsgemeinde Flechtingen über die Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bzw. Tagespflegestellen vom 01.01.2020 geregelt.

### **Personal**

Für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder wird ausgebildetes Fachpersonal eingesetzt. Der Personalschlüssel für die Kindertageseinrichtungen wird entsprechend den Betreuungsverträgen der angemeldeten Kinder von der



Verbandsgemeinde Flechtingen, auf Basis des im KiFöG festgelegten Betreuungsschlüssels ermittelt.

*In der Einrichtung arbeitet ausschließlich Fachpersonal mit den Kindern.*

<i>Bereichsleiterin:</i>	<i>E. Hillemann</i>	<i>Sozialmanagerin, staatl. anerkannte Erzieherin</i>
<i>stellv. Leiter:</i>	<i>D. Ackermann</i>	<i>B.A. soziale Arbeit, staatl. anerkannter Erzieher</i>
<i>Fachpersonal:</i>	<i>K. Stein</i>	<i>staatlich anerkannter Erzieher</i>
<i>Fachpersonal:</i>	<i>E. Wippl</i>	<i>Logopädin, anerkannte Fachkraft</i>
<i>Fachpersonal:</i>	<i>A. Arendt</i>	<i>staatlich anerkannter Erzieherin</i>
<i>Fachpersonal:</i>	<i>L. Borchers</i>	<i>staatlich anerkannte Erzieherin</i>

*Im Rahmen der Ausbildung von Fachpersonal an den Berufsschulen haben Praktikant\*Innen die Möglichkeit, bei uns ihr Wissen in der Praxis anzuwenden und praktische Erfahrungen zu sammeln. Des Weiteren können Schülerpraktikant\*Innen bei uns ein Praktikum absolvieren und in den Beruf des Erziehers hineinschnuppern.*

*Für die Reinigungsarbeiten ist unser Reinigungspersonal verantwortlich und auch der Hausmeister ist uns eine tatkräftige Unterstützung.*

Die Fachkräfte sehen sich als Begleiter und Impulsgeber für kindliche Bildungsprozesse. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeit gesehen und so angenommen, wie sie sind, „dort abgeholt, wo sie stehen“.

Um dieser Anforderung gerecht zu werden, müssen regelmäßige Beratungen stattfinden.

In unserer Einrichtung passiert das wie folgt:

- *wöchentliche Dienstberatungen*  
*finden jeden Montagvormittag statt; diese beinhalten einen organisatorischen und einen pädagogischen Teil. Im organisatorischen Teil werden u.a. Dienstzeiten der Kollegen, Urlaube, die Wochenplanung, die Planung von Festen und Projekten besprochen. Im pädagogischen Teil reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern: was läuft gut und wo gibt es Ressourcen; wir besprechen uns zu möglichen auffälligen Beobachtungen, zur Elternarbeit und zu Inhalten aus Fortbildungsveranstaltungen.*
- *regelmäßige Gespräche*  
*mit den Lehrern, nicht nur bei Bedarf; einmal wöchentlich besprechen sich die Schulleitung und die Hortleitung über anstehende Themen*
- *bei Bedarf Gesprächsberatungen mit dem Lehrerkollegium*
- *monatliche Leitungssitzung beim Träger*



Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Inhouse-Seminaren oder externen Fortbildungen teil.

#### **4. Pädagogische Grundlagen**

Das Anliegen der Kindertagesstätte in ihrer pädagogischen Arbeit ist es, die ihnen anvertrauten Kinder ein kleines Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

##### **Unser Bild vom Kind**

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit mit seiner unverwechselbaren Einzigartigkeit.

Von Anfang an strebt das Kind danach, ein anerkanntes und wichtiges Mitglied in der Gemeinschaft zu sein. Aus seinen Erfahrungen und Beobachtungen zieht es Schlüsse und wählt Methoden, die ihm am erfolgreichsten erscheinen, sein Ziel zu erreichen:

##### **DAZUZUGEHÖREN UND WERTGESCHÄTZT ZU WERDEN.**

Das Kind in diesem, sein Anliegen zu verstehen, ist für uns das Wichtigste in der Erziehung, Denn solange nicht klar ist, was dem Verhalten des Kindes jeweils zu Grunde liegt bzw. was es mit seinem Verhalten bezwecken will, ist es für uns nichtmöglich, ermutigend auf das Kind einzugehen.

##### **Rechte der Kinder**

Die Rechte der Kinder sind unabdingbare Bestandteile unserer Gesellschaft. Die demokratische Gesellschaft setzt das Bewusstsein für Rechte und Pflichten voraus. Die Entwicklung solcher Einstellungen beginnt nach unserer Meinung schon in der Kindheit. In der Kindertagesstätte bestimmen die Rechte der Kinder das pädagogische Handeln (siehe UN-Kinderrechtskonvention). Alle Kinder haben die gleichen Rechte und kein Kind wird benachteiligt.

Für unsere Arbeit sind die folgenden Rechte der Kinder zentral:

Jedes Kind hat das Recht

- auf Persönlichkeit und Individualität
- auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- auf Gemeinschaft und Solidarität
- auf Alleinsein und Stille
- auf Grenzen und Regeln
- auf Erziehung und Bildung



- auf Erfahrung und Erforschung der Welt
- auf Kreativität und Phantasie
- auf Unterstützung und Hilfestellung
- auf Einbeziehung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse
- auf einen den kindlichen Bedürfnissen angepassten Tagesablauf

„Die besten Entscheidungen für Kinder trifft man mit Kindern!“ (siehe QM-Handbuch, Poster „Rechte der Kinder“)

### **Aufsichtspflicht**

Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind vorhersehbar zu Schaden kommt und auch keine Mitmenschen vorhersehbar geschädigt werden. Aufsicht bedeutet keine durchgängige Kontrolle der Kinder. Sie beinhaltet, dass das unbeobachtete Spiel ermöglicht wird und stattfinden kann. Das ist für die Entwicklung der Selbstständigkeit und Bildung der Kinder sehr wichtig. Die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit wird von den Gesetzestexten im KJHG, BGB und SGB betont.

Die Kinder sollen altersgemäß erleben können und selbstständiger werden, mit der Erfahrung und Wahrnehmung von Risiken und Gefahren „wachsen“ und lernen. Die jeweilige Situation, das Alter und der Entwicklungsstand des Kindes, werden dabei berücksichtigt. Gefahrenquellen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen, um sie zu sensibilisieren ohne Angst zu machen (siehe QM-Handbuch „Aufsichtspflicht“).

### **Tagesablauf**

Der Tagesablauf in den Einrichtungen in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist nicht starr und gibt einen zeitlichen Rahmen an. Je nach Situation in der Gruppe kann von diesem auch abgewichen werden.

*So passen wir unsere Abläufe und Aufenthaltsorte nach den jahreszeitlichen Bedingungen/ Wetterlage, den Bedürfnissen der Kinder (Ruhe, Appetit, Gemeinschaft, Aktivität, Angebot oder Selbstbeschäftigung etc.) an.*

*Unser Hort öffnet werktags, Montag bis Freitag, um 6.00 Uhr. Die Kinder kommen entweder allein oder mit einem Elternteil, betreten die Schule, gehen zu ihren Spinten, kleiden sich um und kommen dann in die Mensa, um sich persönlich bei den Mitarbeitern anzumelden. Der Frühhort ist in zeitlich strukturierte Abläufe und Angebote, je nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder, gliedert.*

*Ab 7.45 Uhr verteilen sich die Kinder aus dem Frühhort in ihre Klassenräume. Nach Ende der jeweiligen Unterrichtszeit ab 12.30 Uhr, übernehmen die Erzieher\*innen die Kinder,*





*verschaffen sich einen Überblick über die Anwesenheit der Kinder und mögliche individuelle Befindlichkeiten. Zudem werden die Kinder zu den entsprechenden Zeiten zum Bus gebracht.*

*Gegebenenfalls gibt es mit den Lehrern einen kurzen Austausch zu Hausaufgaben, möglichen Auffälligkeiten o.ä.*

*Unser Tag im Hort in Kurzform:*

<i>06.00 – 07.45 Uhr</i>	<i>Frühhort im Obergeschoss: Frühstück der Kinder; Möglichkeit zum Freispiel drinnen und draußen</i>
<i>12.30 – 14.00 Uhr</i>	<i>Übernahme der Kinder: der Bezugserzieher geht mit seiner Klasse in das zugeteilte Klassenzimmer, dort werden die Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre erledigt.</i>
<i>14.00 – 17.00 Uhr</i>	<i>Die Kinder können ihren Interessen und Wünschen im Außengelände und im Haus nachgehen. In allen Räumen sowie auf dem Hof sind pädagogische Fachkräfte für die Kinder Begleiter und Ansprechpartner. Die Kinder haben die Möglichkeit, im Anschluss der Hausaufgabenzeit ihr Vesper zu sich zu nehmen.</i>

### **Ferien:**

*Die Ferien dienen in erster Linie der Erholung der Kinder.*

*Unsere Angebote orientieren sich in den Ferien an den Wünschen und Interessen der Kinder. Hierfür wird im Vorfeld gemeinsam mit den Kindern ein Programm erstellt, welches verschiedene Aktivitäten beinhaltet. Die Kinder entscheiden selbstständig, ob sie am jeweiligen Angebot teilnehmen oder freispielen möchten. Davon ausgenommen Ausflüge, da diese im Vorfeld fest geplant sind und von den Eltern vorfinanziert werden. Generell sind in den Ferien keine Bezugsgruppen vorgesehen, um ein Gemeinschaftsgefühl „Ferien im Hort“ entstehen zu lassen und gleichzeitig individuellen Bedürfnissen bestmöglich Rechnung zu tragen.*

*Bei Unterrichtsverlagerung in der Schule (z.B. Projekttag), verändern sich auch die Öffnungszeiten/ Betreuungszeiten im Hort. Dafür ist dann eine gesonderte Anmeldung/ Absprache nötig, da der Betreuungsvertrag jedes einzelnen Kindes berücksichtigt werden muss.*

### **Umsetzung vom Bildungsprogramm**

Das Bildungsprogramm „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ ist für uns der fachliche Orientierungsrahmen, da wir in ihm die vielen verschiedenen Ansätze



für unsere pädagogische Arbeit wiederfinden (z.B. Situationsorientierter Ansatz, Lebensbezogener Ansatz, etc.).

*Für uns ergibt sich folgender Leitsatz:*

*„Kinder wollen ihre Umwelt erforschen und begreifen, sie streben nach Unabhängigkeit, brauchen dabei aber auch emotionale Sicherheit. Sie erleben Freude und gewinnen Selbstvertrauen, wenn sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen erweitern können.“*

Durch die Umsetzung der folgenden Bildungsbereiche setzen wir unseren Schwerpunkt um:

### **Körper**

*Wir bieten den Kindern vielfältige Anlässe für Bewegung und Körperwahrnehmung:*

- *Sporthalle – Bewegung nach den Regeln der Psychomotorik, vorerst nur in den Ferien zu realisieren*
- *Bewegungsangebote im Außengelände - als Naturspielraum nutzen wir u.a. den Spielplatz der Gemeinde und den daran angrenzenden Bolzplatz. Im Außengelände des Hortes nutzen wir das Fußballtor und beide Basketballkörbe. Bälle sind genügend vorhanden und werden gemeinsam von Schule und Hort benutzt*
- *Traumstunde – Entspannungsspiele, Körperwahrnehmung, Fantasiereisen im Entspannungsraum*
- *Auf die Kinder wird geschlechterspezifisch eingegangen. Tanzstunde für Mädchen und Fußballspiel für Jungen Räuber Jäger Pfeil und Bogen Schnitzen...*

### **Grundthemen des Lebens**

*Alle Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohlfühlen, in ihrer Individualität geachtet, in ihrer Entwicklung gefördert und gefordert werden.*

*Wir unterstützen die Kinder beim Kennenlernen der Grundthemen des Lebens (z.B. weltanschauliche bzw. religiöse Feste / Einflüsse). Die Mädchen und Jungen sollen ihren Platz in der Gemeinschaft finden, Verantwortung für sich und andere übernehmen. Werte, wie Toleranz und gegenseitige Achtung, Freundschaft und Verständnis füreinander sollen die Beziehungen der Kinder bestimmen.*

*Grundthemen des Lebens kommen überall in der Tageseinrichtung zur Sprache. Die Kinder lernen ihre Bedürfnisse und Befindlichkeiten, ihre Gefühle zu äußern und Verständnis für die Situation Anderer zu entwickeln.*

*Unsere Schwerpunkte liegen in folgenden:*

- *Nahebringen von Werten, Normen und Regeln- „Ich bin ich, Du bist du, wenn ich rede, hörst du zu. Wenn Du redest, bin ich still, weil ich Dich verstehen will.“*
- *Eigensinn und Gemeinsinn der anderen achten*



- *Bildung verschiedener kindlicher Interessengruppen sind bei Spiel, Spaß und Angeboten am Nachmittag und in den Ferien möglich*
- *verschiedene Bräuche und Sprachen ausleben und pflegen, kennenlernen (z. B. durch jahreszeitliche Höhepunkte wie einer Weihnachtsfeier – darüber sprechen, ob in jedem Land der „Weihnachtsmann“ die Geschenke bringt)*
- *Rückzugsorte sind vorhanden, wie Bibliothek, Ruheraum und Ruhezone*
- *gemeinsame Höhepunkte erleben, wie Geburtstagsfeiern, Eröffnungsfeier zum Schuljahresbeginn und andere Feste*

### **Sprache**

*Neben dem selbstverständlichen Sprachgebrauch durch das tägliche Miteinander finden bei uns regelmäßige Kinderkonferenzen (thematisch bezogen) und Gesprächsrunden statt (z. B. im Frühhort).*

*In unserem Hortalltag können die Kinder ihre Spielpartner und Spielsituationen frei wählen, dadurch kommen sie immer wieder in den Dialog mit anderen Kindern und Fachkräften. Dies entwickelten im täglichen Miteinander die Sprechfreude, Ausdrucksfähigkeit und die Fähigkeit und Motivation, Gefühle bzw. Bedürfnisse sprachlich auszudrücken.*

*Wir bieten den Kindern in ihrer freien Zeit in unserer Lesecke eine Vielzahl von Büchern an.*

*Des Weiteren möchten wir:*

- *regelmäßige Vorleseaktionen, z.B. Hortkinder lesen Geschichten für Hortkinder in der Ruhezone*
- *Portfolio – die Schätze und Werke der Kinder sammeln, ihre Gedanken aufschreiben und den Kindern die Möglichkeit bieten, ihren eigenen Entwicklungsweg zu dokumentieren (ggf. Fragebogen, den Kinder selbst ausfüllen oder 1x jährlich Kinderinterview)*
- *Hausaufgabenbetreuung*
- *verbale Auseinandersetzung mit Konflikten und Erarbeitung von Lösungsstrategien (z.B. Kompromiss finden, etwas Delegieren, Verhandeln statt Wegnehmen), situationsbedingt und begleitet durch die Erzieher\*innen*
- *bei Wunsch und Bedarf: Gestaltung von Aushängen der in den Ferien gefertigten „Werke“*
- *Räumlichkeiten und Materialien für freies Spiel, Rollenspiel oder für Gespräche stehen zur freien Verfügung*

### **Bildende Kunst**

*Kunst ist ein Teil der Kultur und Ausdrucksweise von Kindern.*

*Wir geben den Kindern den Raum und stellen verschiedene Materialien zur Verfügung, damit sie ihre Kreativität beim Zeichnen, Malen, Schneiden, Kleben und Darstellen*



ausleben können. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Kunstwerke zu präsentieren und die Werke anderer Kinder zu betrachten (z.B. Aushang im Foyer, wenn möglich). Unser Augenmerk als Fachkräfte liegt darin, die Ideen der Kinder aufzugreifen, bei Bedarf Impulse zu setzen und ihnen unterstützend zur Seite zu stehen. In erster Linie ermutigen wir die Kinder, eigene Fantasien zu entwickeln und Ideen umzusetzen, z. B. durch Aufzeigen verschiedener Techniken – nicht nur Malen mit Stift und Papier – sondern z.B. Drucktechnik mit Kartoffeln, Speckstein gestalten oder Schnitzen, usw. Im Hort haben die Kinder täglich die Möglichkeit, zu Malen oder mit Papier und einfachen Materialien zu Basteln. Daneben wird es Angebotsnachmittage geben, an denen z.B. mit aus dem Park mitgebrachten Materialien wie Kastanien oder Blättern basteln. Momentan ist das Arbeiten mit Peddigrohr bei den Kindern sehr angesagt.

### **Darstellende Kunst**

Zur darstellenden Kunst gehören u.a. Tanz, Rollenspiele, Hörspiel und Theater. Individuelle Neigungen und Fähigkeiten von Kindern im Theater- und Rollenspiel und Tanz werden wahrgenommen und unterstützt. Großen Wert wird auf die Partizipation von Kindern bei der Auswahl von Musik, Choreografie, Rollenbesetzen, Masken und Kostümen usw., gelegt. Kinder sollen sich Verkleiden und so in verschiedene Rollen schlüpfen dürfen. Die pädagogischen Fachkräfte fördern diesen Bereich, indem sie z.B. gemeinsam mit den Kindern eine Aufführung für das Martinsfest vorbereiten. Selbstverständlich lassen wir den Kindern – trotz der derzeit eingeschränkten räumlichen Möglichkeiten – die Möglichkeit, sich individuell im Tanz oder Rollenspiel auszudrücken.

### **Musik**

In unserem pädagogischen Alltag ermöglichen wir den Kindern ganzheitliche Erfahrungen mit Musik zu machen wie beispielsweise Musik anhören, Töne und Klänge fühlen/erzeugen, sich zu Musik bewegen/malen. Im Tagesablauf werden spontan und gezielt musikalische Impulse gesetzt z.B. zum Bewegen, aber auch um sich zu Entspannen. Wir geben den Kindern Möglichkeiten, ihre eigenen musikalischen Ideen einzubringen und zu gestalten (z.B. Strophen zu Liedern erfinden, einen Tanz oder die Liedbegleitung erfinden, das Singen von Wunsch/Lieblingsliedern). Dabei entstehen Verbindungen zu anderen Entwicklungsbereichen wie soziale Kompetenz, Sprachentwicklung, kognitive Kompetenz und mathematische Bildung. Derzeit ist es möglich, die Kinder in unserem Ruheraum zur Entspannungsmusik träumen zu lassen oder am Nachmittag auf Wunsch der Kinder ein Hörspiel zu hören.

Des Weiteren möchten wir den Kindern ermöglichen:

- Musik als eine Quelle von Freude und Entspannung zu erfahren (Klangreise)
- mit Tönen, Tempo oder Rhythmus zu experimentieren
- Musik als Möglichkeit, Gefühle auszudrücken, zu sehen und zu erfahren, dass Singen Spaß machen kann



*Musik sehen wir als Spiegel für Freude und Gefühl. Kinder lernen durch Musik ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen und nutzen diese zum Entspannen, Nachdenken, für Phantasieereisen oder auch zum Abreagieren. Unsere Kinder dürfen von zuhause Kassetten und CDs mitbringen und sie in der frei verfügbaren Stereoanlage in unserem Gruppenraum abspielen. So können die Kinder ihre eigenen musikalischen Vorlieben entdecken, ausleben, mit anderen austauschen und eine Vielzahl an musikalischen Richtungen kennenlernen.*

### **Mathematik**

*Der Grundstein für die Mathematik wird schon von klein auf angelegt. In der Schule erleben die Kinder Mathematik im Unterricht anhand von Formeln, Textaufgaben und Denkspielen, die wir während der Hausaufgabenzeit betreuen, unterstützen und weiterführen.*

*Wir als Fachkräfte machen den Kindern bewusst und sichtbar, dass Mathematik zu unserem Alltag gehört. Sei es beim Tischdienst (wieviel Teller brauchten wir? Wie viele Kinder sitzen am Tisch, was wenn eines dazu kommt?), Abwiegen von Zutaten eines Rezeptes beim Backen oder bei Brettspielen mit dem Würfel oder die Gruppenuhr, die die genaue Zeit ansagt für den Nachmittagsunterricht, überall sind mathematische Formeln integriert.*

### **Natur**

*Wir wollen im Hort versuchen, die oftmals theoretisch vermittelten Erfahrungen des Schulunterrichts oder die Naturerlebnisse via Medienkonsum durch lebensnahe und praktische Erlebnisse im Hort zu ergänzen.*

*Durch Ausflüge wollen wir unseren Kindern das Blickfeld für die Natur eröffnen, näherbringen und erweitern. Wir sammeln Naturmaterialien, die wir für Dekorationen im Hort oder für unsere Bastelangebote nutzen. Kinder sollen die Natur als Entspannungs- und Erlebniswelt, die mit Freude und Spaß zum Entdecken einlädt, wahrnehmen (z.B. aus welchen Ästen lässt es sich gut eine Bude bauen? wenn ich im Moos liege und still bin ist es weich und leise – welche Naturgeräusche kann ich hören?).*

*Durch unsere Naturausflüge genießen wir das Miteinandersein in der Natur, vermitteln dabei auch Wissen über die Natur und wecken ein Bewusstsein für Umwelt- und Naturschutz (z.B. nehmen wir den Müll, der uns auf einem Spaziergang begegnet, mit).*

### **Technik**

*In der Lebenswelt der Kinder ist der Umgang mit Technik inzwischen alltäglicher und selbstverständlicher Bestandteil, in manchen Dingen sind sie versierter als die Erwachsenen. Doch ein Verständnis zur Benutzung eines Computers allein macht das technische Verständnis nicht aus, deshalb wollen wir die Neugierde der Kinder auf das Entwickeln von Strategien beim Bauen, Konstruieren und Experimentieren lenken.*



*Möglich ist auch, Großeltern einzubeziehen: vielleicht besitzt jemand eine Hobelbank oder Holzwerkstatt, welche die Kinder besuchen und sich einmal ausprobieren können. Als Fachkräfte möchten wir interessen- und situationsspezifisch auf Nachfragen der Kinder zu technischen Zusammenhängen eingehen und gemeinsam mit Ihnen den Zugang dazu finden. Bewusst möchten wir hier eine Atmosphäre schaffen, in der Mädchen und Jungen gleichberechtigt sind und sich etwas zutrauen, denn ob jemand technisch interessiert und begabt ist, hängt nicht von seinem Geschlecht ab.*

### **Spiel**

Das Spiel ist für jedes Kind bedeutsam und verändert sich mit den unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Kindes und den damit verbundenen Fähigkeiten, aber auch Pflichten, die den Tagesablauf, vor allem der Hortkinder, prägen. Die Spielarten beginnen aus diesem Grund mit dem einfachen Hantieren und Alleinspielen im Krippenalter und entwickeln sich über das Rollen,-Bau, oder Handpuppenspiel im Kindergartenalter hin zum Spiel mit komplexen Denk,- oder Konstruktionsspielen im Hortalter.

*Kinder entwickeln durch das Spiel ihre Persönlichkeit, sie verarbeiten Interaktionen und Stresssituationen des Alltags. Sie setzen sich auf diese Weise mit ihrer Umwelt auseinander, lernen Fähigkeiten und Fertigkeiten, ziehen Schlussfolgerungen, erkennen Zusammenhänge und schulen ihre motorischen Fähigkeiten. Sämtliche Bildungsbereiche werden im Spiel geschult: neben sozialen Kompetenzen auch Sprache und Kreativität. Konzentriertes Spiel fördert die Ausdauer, deshalb sehen wir Spiel und Bewegung als Haupttätigkeit unserer Hortkinder, denn „Ob ein Gegenstand ein Spielzeug ist oder nicht, bestimmen nicht die Spielwarenhäuser oder die Fachleute, sondern allein das Kind.“ (R.H. Lago).*

*Ein weiterer Akzent liegt zusätzlich auf dem Spaß am gemeinsamen Tun und der Entwicklung bzw. Unterstützung der Spontaneität bei den Kindern. Hierbei finden die Kinder Unterstützung durch die Methodik der gruppenübergreifenden Arbeit, welche in unserem Hort täglich praktiziert wird: Kinder suchen sich ihre Spielpartner nicht nach Alter, sondern gemeinsamen Interessen und Sympathien aus. Dabei bleibt der Bezugspädagoge Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Lehrer.*

*Spielräume sind im Hort sehr vielfältig. Im Hort Erxleben sind die Gruppenräume (Klassenräume) Mittelpunkt des Gruppenlebens, Treffpunkt und natürlicher Spielraum. Ein breit angelegtes Materialsortiment gibt den Kindern die Möglichkeit, sich nach Interessenslagen und Bedürfnissen zu beschäftigen. Dies geschieht sowohl im Miteinander mit anderen Kindern als auch mit Erwachsenen. Spiel findet bei uns, soweit es die Witterung zulässt, draußen statt. Dazu steht den Kindern der Schulhof mit zur Verfügung, mit einem Sandkasten, Kletterlandschaften und Freiflächen für Roller, Kettcars und Sitzbänken.*



## **5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“**

Regeln sind für uns notwendige Bestandteile des Zusammenlebens der Kinder. Sie geben den Kindern Sicherheit und Orientierung für ihr Verhalten. Außerdem fördern sie die Frustrationstoleranz und die Fähigkeit zum Aushandeln von Kompromissen.

*Kinder brauchen Freiheit, um sich entwickeln zu können. Freiheit heißt nicht Grenzenlosigkeit. Für ein harmonisches und ausgewogenes Zusammenleben sind Regeln und Grenzen unentbehrlich. Zuverlässigkeit ist gefragt. Ernsthaft verboten und wirklich erlaubt - erst das ist eine klare Sache: Kinder wollen wissen, woran sie sind. Dann brauchen sie ihren Freiraum auch nicht täglich oder sogar stündlich neu zu vermessen.*

### **Unsere Hortregeln:**

- *Die Kinder melden sich im Foyer an und ab!*
- *Die mit den Kindern gemeinsam erarbeiteten Regeln werden sichtbar ausgehängt und gelten für alle – auch für die Erwachsenen!*
- *Die Kinder achten gegenseitig darauf, dass die Regeln eingehalten werden!*
- *Die Kinder sind selbst für ihren Spielplatz verantwortlich und haben somit die alleinige Sorge für das Wegräumen zu tragen!*
- *Im Hortgebäude achten wir auf ein höfliches, respektvolles und friedliches Miteinander!*
- *Die Kinder achten das Eigentum des Anderen!*

## **6. Partizipation**

Partizipation meint Beteiligung, Teilhabe. Die Kinder werden in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, mit einbezogen. Die Erweiterung von Handlungsspielräumen für Kinder reicht allein nicht aus. Oft fehlen den Kindern Informationen über alternatives Handeln. Diese müssen die Erwachsenen bieten. Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen. Sie müssen den Kindern mit Neugier und Interesse begegnen. Für die Kinder darf die Partizipation nicht folgenlos bleiben. Ihre Entscheidungen müssen auch Konsequenzen haben. Für den Erwachsenen erfordert es Klarheit darüber, welchen Entscheidungsspielraum man den Kindern wirklich zugestehen möchte. Dieser muss den Kindern verständlich offengelegt werden. Es muss den Kindern eine Chance zur Realisierung ihrer Entscheidungen gegeben werden.

*Kinderbeteiligung ist ein Kernelement unserer zukunftsorientierten Bildungs- und Erziehungsarbeit. Wir beobachten und reflektieren unser eigenes Handeln und überlegen uns Beteiligungsräume für Kinder. In regelmäßigem Austausch entscheiden die Pädagogen, worüber die Kinder ihrem Alter und Fähigkeiten entsprechend mitentscheiden*



*sollen und wo Grenzen gesetzt sind. Dazu besprechen wir uns mit den Kindern. Informationen über die Beteiligungsrechte der Kinder erhalten auch die Eltern. Einmal wöchentlich findet eine Gruppenstunde von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr in jeder Gruppe statt. Je nach Bedarf und Anlass treffen sich entweder nur die Gruppensprecher oder alle Kinder der Gruppe – dann gibt es eine Kinderkonferenz mit klar vorgegebenen Strukturen und Themen. Hier können die Kinder Probleme / Vorschläge / Ideen vorbringen und gemeinsam wird darüber diskutiert. Die Erzieher besprechen die Vorschläge der Kinder im Team und setzen diese so weit als möglich um.*

**Mitsprachemöglichkeiten im Hort:**

- Freispielzeit
- Thematisieren von Regeln
- Gruppensprecher wählen
- Gestaltung Tagesablauf
- Ausstattung /Raumgestaltung des Horts
- Ausstattung mit Spielmaterial
- Auswahl der Projekte, des Jahresthemas, der Angebote, Ferienprogramm
- Gestaltung der Essenssituationen (z.B. einmal wöchentlich Kuchen backen)

*Im Rahmen der Mitsprachemöglichkeiten wenden wir verschiedene Methoden an, um mit den Kindern zu einer Entscheidung zu kommen, z.B. Handabstimmung, Punkten, geheime Wahl.*

*Die Kinder erfahren und erleben im Hort demokratische Strukturen, wodurch wir sie auf ihrem Weg zur eigenverantwortlichen und selbständigen Persönlichkeit unterstützen.*

**7. Inklusion/ Gender/ Diversität**

Kinder sind in erster Linie individuelle Persönlichkeiten mit ihren Stärken. Vorlieben, Interessen, nicht Mitglied einer Personen-Geschlechtergruppe. Wir sind offen für alle Kinder - unabhängig von ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, wie z. B. Religion, Geschlecht, Herkunft, Lern- und Entwicklungstempo. Wir sorgen dafür, dass unsere Kindertageseinrichtungen Orte sozialer und interkultureller Begegnungen sind und ermöglichen den Kindern so, sich in der Auseinandersetzung mit anderen zu entwickeln und zu bilden. Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, in seinem familiären Kontext. Sie nehmen es mit seinen Stärken und Kompetenzen wahr und berücksichtigen den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes.

Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen der Verbandsgemeinde ist das Grundverständnis für die Situation eines jeden Kindes mit Blick auf dessen Ressourcen und Kompetenzen. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gilt wie für alle Kinder der Grundsatz der Alltagsorientierung und Ganzheitlichkeit. Kinder werden durch die Gemeinschaft mit anderen Kindern und dem Kitaalltag angeregt und herausgefordert. Das nutzen wir, um an die Interessen des





Kindes anzuknüpfen. Ausgehend von unseren Beobachtungen entwickeln wir gemeinsam mit den Eltern und Therapeuten des Kindes individuelle Förderziele.

Um sich möglichst unabhängig von ihrem Geschlecht entwickeln zu können, sollen die Kinder nicht durch stereotype Sichtweisen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Ziel ist es Sensibilisierung und Verständnis für die Gleichberechtigung der verschiedenen Geschlechter zu entwickeln. Wir sehen es als Aufgabe, den Kindern möglichst viele verschiedene Identifikationsmöglichkeiten zu bieten, indem wir die Entwicklung eines Bewusstseins für das eigene Geschlecht fördern. Allen Kindern wird der gleiche Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung ermöglicht und es wird darauf geachtet, dass keine Ausgrenzung erfolgt. Die pädagogischen Fachkräfte beachten den Genderaspekt ebenso in der Beobachtung und Dokumentation und reflektieren die Bedeutung des erwachsenen Vorbildes in der Einrichtung.

## **8. Nachhaltigkeit**

Kinder eignen sich bereits in jungen Jahren Wissen und Grundlagen für umweltbewusstes und verantwortliches Handeln an. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und sie in der Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind.

Ziel der pädagogischen Fachkräfte in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist es, dass die Kinder in den Einrichtungen gesund aufwachsen (z.B. gesunde Baumaterialien oder gesunde Ernährung), Natur erleben (z.B. umweltpädagogische Begleitung), ökologisches Handeln kennenlernen (z.B. Energie und Wasser sparen), regenerative Energien nutzen und soziales Miteinander erleben.

Ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders von Nachhaltigkeit ist das Erlernen von kooperativen Kompetenzen, d.h. die Fähigkeiten, die es jemandem erlauben, sich wertschätzend mit anderen einem gemeinsamen Ziel zu nähern, vorurteilsfrei auf andere Menschen zuzugehen und sensibilisiert auf Diskriminierung zu reagieren.

In unseren Kindertagesstätten werden in ihrem Alltag Zugänge und Erfahrungsräume zu komplexen Fragen nachhaltiger Entwicklung geschaffen.

Wie leben Menschen hier und anderswo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita.

Gemeinsam hinter die Dinge zu schauen, Zusammenhänge zu entdecken und auch den eigenen Alltag zu verändern. Dauerhafte Bildungsanlässe sollen erkannt und genutzt werden. Diese Bildungsanlässe bringen dann zum Beispiel Erfahrungen zwischen Kind und Natur hervor und fördern Fragestellungen zu Naturphänomenen. Es



gibt in einer Kindertageseinrichtung viele Gelegenheiten, umweltbezogene Bezüge herzustellen.

Auf eine spielerische Weise werden zukunftsrelevante Themen erkannt und bearbeitet. Die Neugier und Erkundungslust der Kinder werden genutzt, um Themen wie Energie, Wasser oder Sonne zu hinterfragen und Alltagsbezüge herzustellen.

## **9. Beobachten und Dokumentieren**

Das Beobachten und Dokumentieren der kindlichen Entwicklung ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Mit dem Ziel, Bildungsprozesse zu erkennen und Kinder individuell zu fördern, wenden wir verschiedene Beobachtungsformen und Dokumentationssysteme an.

*Beobachtungen finden in unterschiedlichen Phasen im Hortalltag statt. Im Freispielbereich, beim Spielen im Außengelände, bei Aktionen, Angeboten und Projekten, bei Übergängen. Überall werden Geschehnisse und Zusammenhänge von den Pädagogen erfasst und bei Bedarf dokumentiert (z.B. Entwicklungsschnecke). Sie dienen als Grundlage unseres pädagogischen Handelns sowie als Grundlage für die Strukturierungen von Angeboten und des Alltagsgeschehens, um die Fähigkeit der Kinder, sich zu bilden, angemessen und individuell zu begleiten, zu unterstützen und herauszufordern.*

*Jedes Kind wird regelmäßig und differenziert beobachtet, welche Stärken und Vorlieben es zeigt und welche Ressourcen in ihm oder ihr stecken. Die Beobachtungen sind Basis für bedarfsorientierte Elterngespräche. Die Pädagogen tauschen sich regelmäßig über ihre durchgeführten Beobachtungen aus.*

**Unsere Dokumentationen gestalten wir individuell, zum Beispiel mit:**

- Plakatdokumentation an den Wänden im Büro
- Infowand für Eltern, Kinder und Gäste
- Portfolios

## **10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten**

Unter dieser Zusammenarbeit verstehen wir, dass wir gemeinsam Verantwortung für die Kinder tragen, „Tageseinrichtung und Eltern, als Partner in gemeinsamer Verantwortung“ (siehe Bildung elementar, S. 60) dies aber mit getrennten Verantwortungsbereichen! Wir sehen uns dabei als professionelle Fachkräfte und die Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen und Experten ihrer Kinder.

Liebe Eltern, sollten Sie jedoch einmal eine andere Meinung zu unserer Arbeit haben: Bitte, reden Sie mit uns, nicht über uns.

### **Formen der Zusammenarbeit**

*Wichtiger Grundpfeiler für unsere pädagogische Arbeit ist und bleibt die Zusammenarbeit mit den Eltern. In ihnen sehen wir die Experten für ihr Kind, mit denen wir uns austauschen*



und beraten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erfahren wir u.a. was die Kinder und ihre Familien außerhalb des Hortes bewegt, ob es Probleme in Schule oder im Hort gibt. Diese Informationen sind hilfreich für den Umgang mit den Kindern und die Planung der pädagogischen Arbeit.

**Formen der Elternarbeit:**

- Info-Abende
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche (1x jährlich)
- Elternbriefe/ Elterninfotafel
- Beschwerdemanagement
- Aufnahmegespräch mit den Eltern zum Abklären gegenseitiger Erwartungen und Wünsche vor Aufnahme in den Hort
- Wahl der Elternvertreter

**11. Feste und Feiern**

- Weihnachtsfeier
- Geburtstagsfeier der Kinder: da jedes Kind eine individuelle Persönlichkeit ist und von uns als solche geachtet und geschätzt wird, feiern wir jeden Geburtstag individuell in der Form, dass das Kind auf einer „Sänfte“ getragen und ihm dabei ein Geburtstagslied gesungen wird; das Geburtstagskind trägt eine Krone und wird den Tag über besonders behandelt (z.B. die Tür aufgehalten)
- Faschingsfeier
- Osterfeier
- Sommerfest mit allen Eltern und Kindern
- Abschiedsfeier der Kinder der 4. Klasse
- Ausflüge in den Ferien (Museumsbesuche, Kinobesuche, Theaterbesuche, Bauernhofbesuch, Wanderungen, erlebnispädagogische Aktivitäten, Minigolf, Besuch von Erlebnisparks, Tierpark, ...)
- Abschiedsfahrt für alle Hortabgänger, z.B. in den Klettergarten

**12. Öffentlichkeitsarbeit**

*Wir als Kindertageseinrichtung sind Teil des Gemeinwesens und somit in ein soziales Netzwerk eingebunden.*

*Die Kinder leben in einem Umfeld vielfältiger Kulturen, u.a. der Erwachsenen-, der Wohn- sowie der Medien- und der Arbeitskultur mit ihren unterschiedlichen Formen und Traditionen.*

*Eine aktive Kommunikation mit der Öffentlichkeit ist auch für ein gutes Image unseres Hortes wichtig und notwendig. Wir pädagogischen Fachkräfte schaffen Möglichkeiten für die Erkundung des weiteren Umfeldes, nutzen Angebote im Ort, damit die Hortkinder allmählich ihren Lebensraum erweitern und in die „Welt der Erwachsenen“ hineinwachsen, sich integrieren und sie verstehen lernen.*



***Unser Hort stellt sich durch verschiedene Aktivitäten in der Öffentlichkeit dar:***

- *Regelmäßig überarbeitete Konzeption (einzusehen im Hort)*
- *Tag der offenen Tür*
- *Elternbriefe und Elternabende*
- *Pressearbeit*
- *Schnuppertag für Schulanfänger, sowie Kita-Kinder*
- *tägliche Transparenz in der Arbeit mit den Kindern*

**13. Vernetzung und Kooperation**

*Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen. Der fachliche Austausch und die Beratung mit allen, an der Entwicklung des Kindes Beteiligten, eröffnet uns einen größeren Blickwinkel und mehr Handlungskompetenz.*

*Voraussetzung für die Kooperationen sind sowohl die Bereitschaft zum Austausch, sowie eine transparente Darstellung unserer eigenen Arbeitsorganisation und pädagogischen Ansätze.*

***Wir kooperieren mit verschiedenen externen Institutionen:***

- *Jugendamt/ Gesundheitsamt*
- *Grundschule*
- *Therapeuten / Ärzte / Kliniken*
- *Frühförderung*
- *Erziehungs- und Beratungsstellen*
- *Sekundarschule*
- *Sozial- und Erzieher Schulen*
- *Feuerwehr*
- *Unfallkasse*
- *Kindertagesstätten*
- *ortsansässige Vereine*

**14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement**

Dieses Verfahren umfasst die Einführung und die Sicherung eines für die Eltern, die Kinder, das Team und den Träger zufriedenstellenden Umgangs mit Ideen und Beschwerden. Feedbacks, in Form von Ideen und Beschwerden, sollen als Chance wahrgenommen und genutzt werden, um eine kritische Einschätzung zu den Angeboten zu erhalten und die Einrichtungsqualität weiter zu verbessern. Ideen und Beschwerden können an verschiedenen Stellen angebracht werden, beim



pädagogischen Personal der Kita, beim Elternrat, beim Träger oder bei der Leitung der Einrichtung (siehe QM-Handbuch „Beschwerdemanagement“).

## **15. Qualitätsmanagement**

Qualitätsentwicklung ist täglich in unseren Hinterköpfen verankert und wir versuchen fortgehend daran zu arbeiten. Strukturierte Selbsteinschätzungen unter Einbeziehung von Qualitätskriterien beflügeln uns zu ständiger Auseinandersetzung mit der Qualität unserer Arbeit. Hierfür dient uns unser Qualitätshandbuch, welches Impulse gibt, unsere Arbeit in vielerlei Hinsichten zu überprüfen und zu reflektieren.

Durch unsere interne Evaluation überprüfen und entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit in der Kita weiter.

**Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, bedienen wir uns folgender Instrumente:**

- tägliche kurze Dienstbesprechungen
- Fallbesprechungen und kollegiale Fachberatung
- gezielte Fortbildungen des Personals
- Dienstberatungen mit dem Träger
- Erfahrungsaustausch mit den anderen Einrichtungen
- Zusammenarbeit mit Institutionen der Jugendhilfe und dem Gesundheitsamt
- Selbstevaluation und Teambildung
- Beschwerdemanagement für Kinder, Eltern und Erzieher
- Vorliegen eines Schutzkonzeptes
- stetige Überarbeitung/ Weiterentwicklung der Konzeption
- Partizipation der Kinder bei der Gestaltung des Hortlebens

*Wir verstehen uns dabei immer als eine lernende Einrichtung/ Organisation. Daher sind Anregungen, Ideen etc. ausdrücklich erwünscht.*

### **Evaluation im Bereich der pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2021:**

*Mit Neueröffnung der Grundschule in Erxleben entstand auch ein völlig neuer Hort im gleichen Gebäude. Ein neues Hortteam bildete sich, Kinder aus verschiedenen Einrichtungen trafen aufeinander.*

*Hauptaugenmerk lag in den ersten Monaten auf das Erkunden der neuen Räumlichkeiten, das Kennenlernen untereinander, zwischen den Kindern sowie auch des pädagogischen Personals. Die Aufgabe, einen Hortalltag zu schaffen, obwohl eine Doppelnutzung der Klassenräume vorliegt, stellte das pädagogische Personal anfangs vor eine Herausforderung. Schnell wurde klar, dass so etwas nur in enger Zusammenarbeit mit der Schule funktionieren kann. Lehrer und Erzieher arbeiten miteinander und versuchen so viel Absprachen, wie möglich zu treffen.*



*Die Kinder haben sich gut an die Abläufe im Gebäude gewöhnt und wissen, wo sie was vorfinden und an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen. Sie haben somit die räumlichen, personellen und auch zeitlichen Strukturen gelernt.*

*An welche Regeln wir uns alle zu halten haben ist ein Prozess, indem wir uns befinden, daran wird täglich gearbeitet. Insgesamt ist zu sagen, dass die Kinder einen guten Umgang miteinander pflegen.*

*Wichtig für die Arbeit war es Strukturen zu schaffen. Es ist uns gelungen, ein festes Geburtstagsritual für die Kinder einzuführen. Die Geburtstagspartys waren im Rückblick erfolgreich. Die Kinder wurden dazu vorher befragt, wie sie sich eine Party vorstellten, was sie gern machen wollen. Realistische Ideen konnten umgesetzt werden. Sie wurden im Team geplant und jeder konnte sich einbringen. Eltern leisteten ihren Beitrag in Form eines Buffetts. Auch zu den Aktionstagen werden die Ideen oder Hinweise der Kinder aufgenommen. Wir konnten verlässlich die Aktionstage durchführen und Angebote zum Basteln und Handwerk, Sportspiele, Tisch und Brettspiele, gestalten einer Vesper, Plätzchenbacken und Grünholzschnitzen anbieten.*

*Ein monatlicher Rückblick in Form eines Monatsblattes ist etabliert und steht somit den Elternhäusern digital zur Verfügung. Wir thematisieren in passenden Situationen die eigenen Rechte und die Rechte der anderen, auch da sind wir im Prozess. Sowohl mit den Kindern als auch mit den Mitarbeitern. Insbesondere im gegenseitigen fairen Umgang üben wir diese und geben den Kindern freien Raum zum Ausprobieren. Reflexion als Rückblick auf Situationen gehört dazu.*

*Unser erstes Jahreszeitenfest war unsere Weihnachtsfeier. Die Kinder haben schon im Vorlauf in der Adventszeit Plätzchen gebacken, die dann für unser Buffett gedacht waren. Eltern haben die dafür benötigten Lebensmittel zur Verfügung gestellt. Die Feier fand auf dem Hof statt. Die Kinder konnten über einer Feuerstelle ihre Würstchen grillen oder auch Stockbrot ins Feuer halten. Die Kinder signalisierten uns, dass sie viel Spaß und Freude hatten. Auch dies möchten wir gern als jährlich wiederkommendes Ritual weiterführen.*

*Folgende Ziele haben wir uns für die Pädagogische Arbeit gesetzt.*

- 1.Orientierung finden und erlernen der Abläufe im Schul- und Hortalltag
- Näherbringen von Normen und Werten
- Wir feiern gemeinsam die Geburtstage der Kinder ca. alle acht Wochen.
- Mittwochs findet unser Aktionstag statt.
- Die Ferientage werden so gestaltet, dass die Kinder möglichst viel mitentscheiden können.

*Ziele für 2022.:*

- Das Wohl des Kindes an erster Stelle.
- Stärken der Kompetenzen: Personell- Selbstwertgefühl/ Selbstbewusstsein Sozial-eigene Gefühle, Bedürfnisse, Achtung, Konfliktfähigkeit Sach- Fähigkeiten ausbilden im Umgang mit verschiedenen Materialien
- Hort als Bildungsraum entwickeln- Spuren der Kinder sichtbar machen Gesunde Ernährung, Gewohnheiten/ Rituale, Konfliktlösungsgespräche, kennenlernen verschiedener Materialien, Theater und Tanz, rhythmische Bewegung, Zeitmesser kennenlernen, Ausflüge in Natur und Wald, Technische Zusammenhänge.
- Hort als Selbstbestimmte Zeit erfahrbar machen



Verbandsgemeinde  
Flechtingen

---

## Rahmenbedingungen

### Einrichtungskonzeption *Hort Erleben*

- *Rechte der Kinder vermitteln und Beschwerdeverfahren installieren.*
- *Normen und Wertevermittlung*
- *Übergang gestalten Klasse 1 und Klasse 4*
- *Jahreszeiten erlebbar machen*
- *Beteiligung bei der Gestaltung der Ferienzeit*



Verbandsgemeinde  
Flechtingen

## Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption  
Hort Erleben

Mit Wirkung vom ..... tritt die Konzeption in Kraft.


### Zustimmung von:

  
.....  
Verbandsgemeindebürgermeister

Flechtingen, 2022.03.11  
.....  
Ort/Datum

  
.....  
Kita Leitung

Erleben, 2022.03.16  
.....  
Ort/ Datum

  
.....  
Vorsitzender Elternkuratorium

Erleben 17.03.22  
.....  
Ort/ Datum